

Flierichs beste Fankurve

LEICHTATHLETIK Zuschauer an der Disselstraße bedauern Ende von „Rund um Flierich“

BÖNEN ■ Ein großes Transparent hätten sie entworfen, anlässlich des 30-jährigen Geburtstages des Volkslaufs „Rund um Flierich“. „Flierich dankt für 30 tolle Läufe. Danke, Tschüss, Glück auf“, stand darauf. Es war natürlich auch ein Abschied, den die Anwohner der Disselstraße damit begingen, denn auch sie waren längst ein fester Bestandteil des traditionsreichen Laufes geworden.

Als beliebte und stets gut gelaunte „Fankurve“ wirkte sie schon lange bei der Veranstaltung mit, eine stetig wachsende Gruppe feuerte die Läufer jedes Mal lautstark an. Vor knapp 15 Jahren hat die Tradition begonnen – damals allerdings in deutlich kleinerem Ausmaß. „Am Anfang standen wir hier zu viert mit vier Flaschen Bier – das war's“, erinnert sich Rudi Köhler, der sich um die Verpflegung der Schaulustigen kümmert. Am vergangenen Sonntag fanden sich etwa 70 begeisterte Fliericher und Bönener ein, die sich an Glühwein und Würstchen labten.



Zum letzten Mal feuerten die Fans von der Disselstraße die Läufer an. Einige winken auch dankbar zurück. ■ Foto: Kurz

„Durch Mund-zu-Mund-Propaganda sind wir halt immer mehr geworden“, erklärt Friedrich Disselhoff. Denn die Disselstraße eignet sich schlichtweg als Treffpunkt, da die Laufenden hier zweimal vorbeikommen und auf dem Rückweg auf die jubelnde Menge zulaufen und so einen zusätzlichen Antrieb er-

halten. Viele erwiderten den Applaus oder die „Wellen“, die durch die Masse gehen, dankbar. „Ich denke, auch die Läufer werden bedauern, dass es das letzte Mal in Flierich war und sie nicht mehr hier vorbeikommen“, meint Disselhoff nicht ohne Stolz. Dass die Zuschauer den traditionellen Lauf ebenfalls ver-

missen werden, ist für ihn daher selbstverständlich. „Das Ende ist für ihn „sehr schade“, denn wir haben ja auch immer unseren Spaß“, sagt Disselhoff. In der Erinnerung an die Veranstaltung „Rund um Flierich“ wird die „Fankurve von der Disselstraße“ aber wohl stets einen festen Platz einnehmen. ■ krz